

HP:

Zurückgeblickt:

Stillstand überwunden

von Dirk Iding

Der „Wettbewerbliche Dialog“ zur Umgestaltung der Hanauer Innenstadt steht kurz vor seinem Abschluss. Die Angebote der beiden Investoren HBB und 3 W liegen vor. Nun haben der Magistrat und die Stadtverordneten die Qual der Wahl, wem sie den Zuschlag geben. Faktisch ist das annähernd schon zwei Jahre laufende Vergabeverfahren schon längst unumkehrbar geworden, weshalb Forderungen beispielsweise des Hanauer Sozialforums, den „Wettbewerblichen Dialog“ abzubrechen, ins Leere laufen. Die Grundsatzfrage „Wettbewerblicher Dialog - Ja oder Nein?“ haben die politischen Gremien dieser Stadt schon längst mit großer Mehrheit und mit einem klaren Ja beantwortet. Lediglich die Linken haben das Verfahren von Beginn an abgelehnt. Alle anderen Fraktionen im Stadtparlament haben sich eindeutig dafür positioniert.

Und so kann es bei der Bürgerversammlung am kommenden Montag eigentlich nicht mehr wirklich um diese Grundsatzfrage gehen, sondern vor allem um Informationen darüber, was die Investoren nun tatsächlich fürs „neue Hanau“ planen. Einfluss auf die Planungen werden die Bürger allerdings nicht mehr haben - und sie haben sie faktisch auch nie gehabt. Denn die vom Rathaus immer wieder betonte Transparenz des „Wettbewerblichen Dialogs“ bestand und besteht lediglich für das Verfahren als solches, nicht aber für das, was nun schon über Monate hinweg hinter verschlossenen Türen an konkreten Baumaßnahmen zwischen den Investoren und den Vertretern der Stadt diskutiert wurde. Echte Bürgerbeteiligung sieht anders aus.

Allerdings ist auch klar, dass Stadtentwicklung nicht als basisdemokratischer Prozess zu handhaben ist. Die vergangenen Jahrzehnte haben ja auch gezeigt, dass widerstreitende Interessen etwa bei der Umgestaltung des Freiheitsplatzes letztlich zum Nichthandeln geführt haben. Und hatte man sich dann doch nach etlichen Diskussionen, auch auf Bürgerversammlungen, auf ein Modell für die Freiheitsplatz-Umgestaltung verständigt, dann fand sich dafür kein Investor, der die schönen Pläne realisiert hätte.

Insofern hat der „Wettbewerbliche Dialog“ die bleierne Zeit des Stillstands bei der Innenstadtentwicklung in Hanau überwunden, und das war auch dringend nötig. Ob das Verfahren aber auch den Beginn einer goldenen Zukunft für die Innenstadt markiert, werden wohl erst nachfolgende Generationen bewerten können. Die heutigen Entscheidungsträgern können nur darauf hoffen, auch wirklich das Richtige zu tun...